

GENERALVERSAMMLUNG 2015

FREITAG, 19. JUNI 2015, 11 UHR, NH HOTEL FREIBURG

PROTOKOLL

An der Generalversammlung nehmen 175 stimmberechtigte Mitglieder teil zusammen mit den Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsleitung, Gästen aus den Bereichen Kultur und Politik sowie zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

1. MUSIKALISCHE ERÖFFNUNG

Gustav, das vielseitige Multitalent aus Freiburg, eröffnet die Generalversammlung. Zusammen mit les frères Barbü bringt er das Publikum mit lockeren Rhythmen und lebendigen Texten in Schwung.

2. BEGRÜSSUNG DURCH XAVIER DAYER, PRÄSIDENT DER SUISA

Xavier Dayer bedankt sich beim Trio Gustav für den fröhlichen musikalischen Auftakt und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Besonders begrüsst er das Ehrenmitglied Alfred Meyer und – in Gedanken – das gesundheitsbedingt abwesende Ehrenmitglied Julien-François Zbinden.

In seiner Einleitung verweist er darauf, wie wichtig die Diskussion über das Urheberrecht auch im vergangenen Jahr war. So sei man sich zunehmend bewusst, dass es eine wichtige Grundlage bilde, um den Künstlern in unserer modernen Gesellschaft eine Existenz zu sichern. Das Urheberrecht sei ein Schlüsselfaktor, der Wohlstand und kulturelle Vielfalt garantiere. Die Rechteinhaber würden nicht leere Inhalte produzieren, sondern künstlerische Werte schaffen, die zur Kultur eines Landes wie der Schweiz beitragen. Künstlerische Tätigkeiten könnten sich nur im rechtlich geschützten Rahmen frei entfalten. Es lohne sich deshalb, weiterhin für ein Urheberrecht einzustehen, dass die Ausdrucksfreiheit garantiere.

Er dankt Bernhard Wittweiler für die Leitung des Wahlbüros sowie den Stimmzählern René Baiker, Hanspeter Basler, Christian Riesen, Andreas Ryser, Rolf Schnyder und P.J. Wassermann.

Die Tagesordnung wird stillschweigend genehmigt.

3. PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2014

Das Protokoll vom 21. Juni 2014 wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

4. STATUTARISCHE GESCHÄFTE

4a. Jahresbericht 2014

Die Mehrheit der Mitglieder genehmigt den Jahresbericht.

4b. Bilanz und Betriebsrechnung

Andreas Wegelin beginnt seinen Bericht mit der erfreulichen Nachricht, dass die SUIISA das zweitbeste Jahresergebnis seit ihrem Bestehen verzeichnet und die Einnahmen aus der Schweiz und Liechtenstein erstmals die Grenze von CHF 100 Mio. überschritten haben. Im Detail bedeutet das: Die nationalen Senderechten (CHF 64 Mio.) sind gegenüber Vorjahr um 5 % gestiegen, die Aufführungsrechten (CHF 44,1 Mio.) um 7 % gesunken. Grund der Steigerung ist das wachsende digitale Angebot der Telecom-Branche. Bei den Aufführungsrechten führten Nachzahlungen für Konzerte zu hohen 2013-er Vergleichszahlen. Die Vervielfältigungsrechte (CHF 7,5 Mio.) liegen gegenüber Vorjahr um 7 % tiefer. Um 33 % zugenommen hat der Online-Bereich (CHF 6,1 Mio.) sowohl beim Streaming als auch beim Download. Die Vergütungsansprüche (CHF 8,6 Mio.) bewegen sich 110 % über Vorjahr, hauptsächlich wegen der mit den Nutzerverbänden gefundenen Einigung für die Privatkopie auf Smartphones. Es flossen der SUIISA rückwirkend bis 2010 zusätzlich CHF 3,6 Mio. in die Kasse. Die Auslandseinnahmen (CHF 11,1 Mio.) bewegen sich im letztjährigen Rahmen (+ 1 %). Der Gesamtumsatz aus Urheberrechten beträgt CHF 141,3 Mio. Addiert werden die Nebeneinnahmen (CHF 10,3 Mio.) sowie die Zuweisung aus dem Kostenausgleichsfonds (CHF 0,4 Mio.), abgezogen wird der Verwaltungsaufwand (CHF 28,1 Mio.). Damit erreicht der zu verteilenden Betrag CHF 123,1 Mio. mit einem durchschnittlichen Kostenabzug von 12,3 %. Für die erneute Zusatzverteilung stehen CHF 6,5 Mio. zur Verfügung, d.h. jeder Rechteinhaber erhält auf den Abrechnungen zusätzlich 7 %. Der rechnerische Kostenabzug sinkt damit auf 6,66 %.

Andreas Wegelin beendet seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die neue Revisionsstelle BDO, welche die vorliegende Rechnung genehmigt und der Generalversammlung zur Annahme empfohlen hat. Zum Schluss bedankt er sich bei seinen Geschäftsleitungsmitgliedern und den Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Urheber und Verleger.

Bilanz und Betriebsrechnung werden einstimmig genehmigt.

4c. Bericht der Revisionsstelle

Der Bericht der Revisionsstelle BDO wird einstimmig genehmigt.

4d. Entlastung des Vorstands und der Revisionsstelle

Die Generalversammlung erteilt Vorstand und Revisionsstelle einstimmig Décharge. *Xavier Dayer* bedankt sich für das Vertrauen.

5. Wahl der Revisionsstelle

Xavier Dayer informiert, dass zum ersten Mal BDO für die Revision verantwortlich war. Er bedankt sich für die sorgfältige, professionelle Arbeit und empfiehlt den anwesenden Mitgliedern die Revisionsstelle zur Wiederwahl. Die Mitglieder wählen einstimmig die Firma BDO als Revisionsstelle für das Jahr 2015.

6. Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2015 - 2019

6a. Wahl des Präsidenten

Der Vize-Präsident *Marco Zanotta* dankt *Xavier Dayer* für das kompetente, engagierte Präsidium in den vergangenen vier Jahren. Er empfiehlt ihn im Namen des Vorstandes zur Wiederwahl.

Die Generalversammlung wählt *Xavier Dayer* einstimmig zum Vorstandspräsidenten für die Amtsperiode 2015 - 2019.

Der wiedergewählte Präsident bedankt sich für das Vertrauen. Er fügt an, als Komponist liege ihm das Urheberrecht am Herzen und, wie bereits in der Einleitung erwähnt, werde er sich weiterhin für dessen Verteidigung sowie die kulturelle Vielfalt engagieren.

6b. Wahl der Vorstandsmitglieder

Xavier Dayer stellt *Marie Louise Werth* und *Zeno Gabaglio* vor, welche für die frei werdenden Sitze der Mitglieder *Monika Kaelin* und *Massimiliano Pani* kandidieren.

Die Generalversammlung wählt einstimmig die zwei neuen und 14 bisherigen Mitglieder des Vorstandes für die Amtsperiode 2015 - 2019.

6c. Verabschiedung der Vorstandsmitglieder *Monika Kaelin* und *Massimiliano Pani*

Xavier Dayer bedankt sich bei *Monika Kaelin* im Namen des Vorstandes für das langjährige Engagement und ihre wertvolle Präsenz. In all den Jahren des Umbruchs und der Veränderung habe ihre Beständigkeit und Entschlossenheit der SUIZA viel gebracht. Er ist überzeugt, dass sie sich auch in den kommenden Jahren zielstrebig und wirkungsvoll für unsere Sache stark machen wird, und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.

Massimiliano Pani ist aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht anwesend. *Xavier Dayer* bedankt sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit und erwähnt, er habe den Kanton Tessin sowie die Filmmusik in den letzten vier Jahren prominent vertreten. Als sehr aktiver Komponist hat er sich gegen eine weitere Amtszeit entschieden. Er fürchtete, die nötige Zeit nicht aufbringen zu können.

7. Wahl der Verteilungs- und Werkkommission für die Amtsperiode 2015 – 2019

7a. Wahl der Kommissionsmitglieder

Xavier Dayer erinnert an die an der letzten Generalversammlung beschlossene Amtszeitbeschränkung für die Kommissionmitglieder. Das hat dazu geführt, dass 15 der 22 Mitglieder zurückgetreten sind. Somit stellen sich sieben bisherige (*Thomas Fessler*, *Frédry Henry*, *Alex Kirschner*, *Eric Mermod*, *Stephan Peterer*, *Jost Ribary*,

Grégoire Vuilleumier) und 15 neue Personen (Nik Bärtsch, Walter Boss, Bruno Brodt, Pascal Brunko, Ursina Giger, Stephan Kohler, Grégoire Liechti, Ann Kathrin Lüthi, Xavier Samuel Michel, Guido Röösl, Marco Santilli, Jörg Schneider, Philipp Schweidler, Mathias Spohr, Thomas Zbornik) zur Wahl.

Die Generalversammlung wählt die vorgeschlagenen Mitglieder einstimmig für die Amtsperiode 2015 – 2019.

7b. Verabschiedung der Kommissionsmitglieder

Xavier Dayer dankt den Mitgliedern Pietro Bianchi, John Wolf Brennan, Martin Derungs, Urs Joseph Flury, Walter Gisy, Yvan Ischer, Corry Knobel, Giancarlo Nicolai, Laurence Revey, Thierry Romanens, Jérôme Thomas, Theo Wegmann, Marie Louis Werth und René Wicky für die wertvolle Arbeit. Einen besonderen Dank richtet er an den langjährigen Kommissionspräsidenten Kurt Brogli.

8. Gastreferat: Pierre Muckly, Präsident Dachverband der Urheber und Nachbarrechtsnutzer (DUN)

Andreas Wegelin stellt den Referenten vor und freut sich, dass es gelungen ist, einen Vertreter der Nutzerverbände zu engagieren. Herr Muckly sitze mit den Verwertungsgesellschaften regelmässig am Tarifverhandlungstisch und habe massgeblich dazu beigetragen, dass mit der Industrie eine Einigung im Streit um die Vergütung für die Smartphones gefunden werden konnte.

Pierre Muckly erklärt die Aufgaben des DUN: Vertretung der Mitglieder gegenüber den Behörden und Teilnahme an verschiedenen Verhandlungen. Als Kerngeschäft nennt er das Urheberrecht und das entsprechende Gesetz. Seine Vision, finanzielle Mittel zu generieren, um das hohe Niveau der Schweizer Kultur auch in Zeiten grosser technologischer Veränderungen halten zu können, möchte er mit einer drei-Punkte-Strategie erreichen: Angemessene Abgaben, Vereinfachung der Tarife und Kommunikation. Beim letzten Punkt sieht er Verbesserungsbedarf, vor allem beim Thema Urheberrecht. Er schlägt vor, zusammen mit SUISA darauf hinzuwirken, dass die Musik-Konsumenten die Abgabe mit Freude bezahlen und das Kulturland Schweiz weiter entwickelt wird. Selbst die Wirtschaft habe am Ende grosses Interesse an einer vielfältigen und blühenden Kultur in der Schweiz. Seinen Verband DUN sieht er dabei nicht als Gegner sondern als Partner der SUISA, denn es gehe darum, dass das Urheberrecht positive Effekte bewirke im Interesse aller Beteiligten.

9. Bericht über das laufende Geschäftsjahr

Vincent Salvadé, verantwortlich für das Departement Kundendienste und Lizenzierung, erwähnt zwei gegenläufige Tendenzen. Die Schweizer Einnahmen sind in den ersten fünf Monaten u.a. dank neuen Tarifen und Online-Verträgen sowie der Marktentwicklung gegenüber Vorjahr gestiegen. D.h. Senderechte 5 %, Aufführungsrechte 10 %, Vervielfältigungsrechte 6 %, Online-Rechte 27 %, Vergütungsansprüche 24 %. Auf der anderen Seite verzeichnen die Auslandseinnahmen einen Rückgang von 58 % - auch verursacht durch den Euro-Kurs und verspätete Zahlungen. Dennoch spricht er von einem positiven Gesamtergebnis, das mit CHF 62,5 Mio. 2 % über Budget und 4 % über Vorjahr liegt.

In Bezug auf die Tarifverhandlungen erwähnt Vincent Salvadé, dass man sich in allen Bereichen mit den Verhandlungspartnern einigen konnte. Damit sei Rechtssicherheit geschaffen worden. Das sei umso wertvoller, als dass sich der Streit um Tarife über mehrere Jahre hinziehen könne. Als Beispiel beschreibt er die offenen Streitfälle beim GT S (private Radio und Fernsehsender), GT H (Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe) und GT 3a Zusatz (Radio- und Fernsehempfang in Hotelzimmern).

Irène Philipp, zuständig für das Departement Mitgliederdienste und Verteilung, berichtet über 13'000 Abrechnungen, die im Rahmen der Hauptabrechnung kürzlich verschickt wurden: CHF 34,8 Mio. gingen an ausländische Schwestergesellschaften (+ 14,6 % gegenüber Vorjahr), CHF 35,9 Mio. an SUISA-Mitglieder (+ 3,4 %) und CHF 6,7 Mio. sind später noch zu verteilen. Es handelt sich dabei um Erträge und Urheberrechtsentschädigungen, die zum Zeitpunkt der Verteilung nicht vollständig dokumentiert waren.

Sie vergleicht die Mitgliederzahlen mit denen des Vorjahres (Urheber + 4 %, Verleger + 7 %) und hält fest, dass parallel dazu auch die Werkanmeldungen um 39 % auf 1,3 Mio. Anmeldungen gestiegen sind. Als nächstes stellt sie die Neuerungen vor: Das Webportal „Mein Konto“ erlaubt seit Ende Mai Einsicht in alte Abrechnungen, persönliche Daten und Online-Werkanmeldungen. Nach der im letzten Jahr neu gestalteten Abrechnung für Aufführungs-, Sende- und Vervielfältigungsrechte Inland, sind jetzt die Abrechnungen für Online, zentrale Lizenzierung und das Ausland an der Reihe. Anvisiert wird die vierteljährliche Verteilung.

Andreas Wegelin präsentiert die aktuellen Themen. Er erwähnt die Kostenanalyse, welche die Eidg. Finanzkommission als Aufsichtsbehörde des Eidg. Instituts für Geistiges Eigentum für die fünf Schweizer Verwertungsgesellschaften angeregt hat. Als nächstes berichtet er über die AGUR12 und die Revision des Urheberrechtsgesetzes, wo die Verwertungsgesellschaft ihre Forderungen und Vorschläge eingebracht haben. Zum Thema Internationale Zusammenarbeit informiert er über SUISAs Beitritt zu Armonia, einem Zusammenschluss verschiedener europäischer Schwestergesellschaften. Dadurch kann ein grösseres Rechte-Portefeuille angeboten werden und gegenüber grossen Online-Musikanbietern mit stärkerer Marktmacht verhandelt werden. Den zweiten Teil widmet er der ersten Online-Verteilung. Mit einer Übersicht zeigt er, wie sich die CHF 3 Mio. zusammensetzen und wie sie verteilt wurden. Als letztes erwähnt er den Youtube-Vertrag, der vor zwei Jahren abgeschlossen wurde und Ende August ausläuft. Er soll neu verhandelt werden, da man der Ansicht ist, dass die Entschädigungen zu gering waren.

10. FONDATION SUISA: Preisverleihung

Urs Schnell, Direktor der FONDATION SUISA, erklärt, dass mit dem Preis Künstler bedacht werden, die einen grossen Einfluss auf die Schweizer Musik haben. Heute geht der Preis an das Duo Aliose, zwei junge Ausnahmetalente aus Genf, für ihre wundervollen Texte und grossartigen Kompositionen. Sie sind bereits über 250 Mal im In- und Ausland aufgetreten, haben auch mit anderen Künstlern zusammengearbeitet. Mit einem Videoclip folgt eine kleine musikalische Kostprobe. Die Preisträger bedanken sich für die Auszeichnung. Sie sei besonders wertvoll, weil sie das stille Schaffen des Komponierens, das oft vergessen gehe, anerkenne.

11. Bericht der FONDATION SUISA

Urs Schnell berichtet über das abwechslungsreiche Geschäftsjahr wie auch die vielfältigen Aktivitäten der FONDATION. Dazu zählen das Werkjahr-Stipendium, die Anthologie Swiss Film Music, Musikfachmessen im Ausland, etc. Für Details verweist er auf die Broschüre Facts & Figures und den Jahresbericht, erwähnt jedoch den SUISA-Betrag von CHF 2,5 Mio., mit dem zahlreiche Projekte unterstützt werden konnten. Dafür bedankt er sich herzlich.

Bezüglich Mutationen im Stiftungsrat berichtet er über den Rücktritt des langjährigen Mitglieds Jean-Pierre Mathez und die Wahl eines Nachfolgers in der Person von Bernard Cintas. Nachdenklich erinnert er dann an den Tod des Stiftungsratsmitglieds Peter Schmidlin im vergangenen Mai.

Zum Schluss dankt er dem Stiftungsrat, der Präsidentin Erika Hug sowie den Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

12. Anregungen und Fragen der Mitglieder

Christoph Trummer, Präsident der Musikschaaffenden Schweiz, meldet sich auch im Namen von Indie Suisse, dem Verband der Schweizer Independent Labels zu Wort. So freut er sich zwar über „Mein Konto“, kann aber eine gewisse Enttäuschung nicht verstecken. Offenbar seien die Erwartungen an das neue Online-Konto zu hoch gewesen. Nachdem er nun von I. Philipp gehört habe, dass es weiter entwickelt werde, wandle sich die Enttäuschung in Vorfreude.

P.J. Wassermann erzählt, er sei mit einem Vorsatz an die GV gekommen. Und zwar hätte er die Geschäftsleitung bitten wollen, den Youtube-Vertrag zu kündigen. Er ist froh über die Information, dass das bereits geschehen ist, und erklärt die Details seiner Unzufriedenheit. Er bittet die Geschäftsleitung dafür einzutreten, dass die Gratisnutzung von Musik auf Youtube eingeschränkt wird; sei es vollständig mit bezahlter Mitgliedschaft oder als Gratisnutzung beschränkt auf 30 – 60 Sekunden.

Aus dem Publikum meldet sich eine Dame unter dem Namen *Rose*. Sie bedankt sich zuerst für die grosse Arbeit, von der sie stark profitieren kann, und regt dann an, für die nächste Generalversammlung eine weniger starke Klimaanlage einzurichten.

Xavier Dayer nimmt diese Anregung auf.

13. Verschiedenes

Xavier Dayer gibt Datum und Ort der nächsten Generalversammlung bekannt: Sie findet in Bern, im Zentrum Paul Klee statt, und zwar am Freitag, 24. Juni 2016 um 11 Uhr.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern für deren Teilnahme sowie bei den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsleitung und den Dolmetscherinnen für die Unterstützung und das Engagement. Sein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zürich, Lausanne, Lugano für den Einsatz zugunsten der SUISA.

Er schliesst die Generalversammlung um 13.00 Uhr und lädt alle zum Stehlunch ein.

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Zeller', written in a cursive style.

Dora Zeller

Zürich, 7. Juli 2015